

## Ein Hauptstadtbesuch

Seit dem Mauerfall hatten mein Mann und ich es leider noch nicht geschafft, das wiedervereinte und renovierte Berlin anzuschauen. Da Freunde von uns auch erst kürzlich das erste Mal in Berlin waren und begeistert davon berichteten, war meine Motivation für ein verlängertes Wochenende jetzt besonders hoch. Obwohl mein Mann anfangs nicht sonderlich dafür zu begeistern war, hatte ich ihn mit 2 Karten eines Hertha Spiels gelockt.



*Der Reichstag aus der Nähe*



*Verschiedenste Baustile...*

Rückblickend lässt sich sagen, dass wir in zweierlei Hinsicht sehr zufrieden gestellt wurden; zum einen, da sein geliebter Freiburger SC bei der Hertha unerwartet hoch gewann und zum anderen gab es in Berlin so unglaublich viel zu entdecken, dass die 4 Tage gar nicht ausreichten und wir am liebsten noch länger geblieben wären. Denn die Liste der Sehenswürdigkeiten in Berlin ist lang und daher entschlossen wir uns unter anderem zu einer Fahrt auf der Spree, in der Hoffnung, möglichst viel im Vorbeifahren zu sehen.

Auf dem Schiff ging es dann vorbei am Berliner Dom bis hin zum Regierungsviertel mit dem Reichstag und dem Kanzlerinnen-Amt; bei dem tollen Wetter war das ein sehr erholsames Erlebnis. Der tiefgreifendste Augenblick allerdings war an einem der alten Mauerstücke, die vereinzelt noch das Stadtbild prägen. Zu wissen, dass an diesem Ort Familienschicksale entschieden wurden, ließ uns nicht unberührt.



*...prägen das Stadtbild*



*Die Reste der Mauer*

Vor allem, wenn man sieht, wie sich diese Relikte ins heutige Stadtbild einschmiegen und man kaum mehr unterscheiden kann, wo eigentlich „Osten“ und wo „Westen“ war. Schade, dass die großen Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum des Mauerfalls erst im November sind. Aber ein erneuter Berlin-Besuch kommt bestimmt irgendwann.

Karin Richter, Freiburg